

Befügungen über Druckschriften.

XI.

Verbote.

Erkenntniß.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Prag hat über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, bezüglich der Druckschrift: „**Mein Kerker und mein Gril.**“ Ein Beitrag zur österreichischen Justiz von Friedrich Wilhelm Kossuth, gewesenen Pfarrers an der evangelisch-r. reformirten Kirchengemeinde zu Prag, Eberfeld 1860“ auf Grund des §. 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Preßsachen, und des §. 36 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 Nr. 7 und 6 des N. O. B. zu Recht erkannt:

Der Inhalt dieser Druckschrift begründet das im §. 63 St. O. bezeichnete Verbrechen der Majestätsbeleidigung, dann die in den §§. 300, 302, 303 St. O. bezeichneten Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten gegen einzelne Stände der bürgerlichen Gesellschaft und der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche, und es wird die weitere Verbreitung dieser Druckschrift verboten.

Prag am 11. April 1863.

Mentberger m. p.

3. 83. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 2. Jänner 1863.

1. Dem August Schumann, Eigenthümer einer k. k. landesbef. Metallwaaren- und Maschinen-Fabrik zu Leuberg, auf eine Verbesserung der Branntweindrenn-Apparate, für die Dauer von 5 Jahren.

2. Dem Franz Kémény in Wien, Stadt Nr. 987, und dem Joseph Auer zu Senftenberg, bei Krems in Nieder-Oesterreich, auf eine Verbesserung der Rebmesser-Schneeren, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Lütge, Pfeifenfabrikanten in Wien, Gumpendorf, Ufergasse Nr. 10, auf die Erfindung, aus Weerschaum, Massa oder Holz freistehende Rauch-Apparate für Tabak und Zigarren zu verfertigen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Heinrich Wild, Eisenbahnbeamten zu Nagy-Körös in Ungarn, auf die Erfindung, in jedem bereits gebauten oder zu erbauenden Hause sämtliche Gemächer mittelst Anwendung erwärmter Luft zu beheizen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Stephan Schiller, Tischler in Wien, Leopoldstadt, Ferdinandsgasse Nr. 15, auf die Erfindung einer eigenthümlichen hölzernen Wäschroll-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Benjamin Moore, Kaufmann zu Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper (Wien, Mariahilf Nr. 18), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Gasregulators, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Bizula, bgl. Billardspieler in Wien, Gumpendorf, Sandwirthgasse Nr. 2, auf eine Verbesserung der Billard-Mantelns, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Franz Schubert, Uhrmacher und Mechaniker in Wien, Wieden, Mittersteig Nr. 622, auf die Erfindung eines vereinfachten Schlagsystems für Uhren, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. Jänner 1863.

9. Dem Markus Czsch, Fabrikanten zu Proßnitz in Mähren, auf die Verbesserung einer Leder-Glanz-wichse, für die Dauer von zwei Jahren.

10. Dem Siemens und Halske, Maschinen-Fabrikanten in Wien, Landstraße, Apostelgasse Nr. 14, auf die Erfindung eines magneto-elektrischen Typen-Schreibers, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Jakob Barth, Tischler zu Krems in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Spiritus-Messapparates, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Karl Lachnermaier, Fabrikant einer Niederlage von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthschaften zu München in Baiern, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl A. Specker in Wien, Stadt, Salvatorhof, auf die Erfindung einer fahrenden Centrifugal-Sämaschine, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Konstantin Ritter v. Stojowski, Realitätenbesitzer zu Stanislaw in Galizien, auf die Erfindung leicht transportabler Dampfäder, welche überall angebracht werden können, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 13. Jänner 1863.

14. Dem Jakob Urbbs, Dr. der Theologie zu Barcellona in Spanien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden 51 auf die Erfindung eines als Bewegkraft für industrielle Zwecke verwendbaren Gas-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. Jänner 1863.

15. Dem E. Joseph Gobiet, Industriellen zu Seraing in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl Thalwitzer, Eisenwerks-Direktors zu Fünfkirchen in Ungarn, auf die Erfindung eines Apparates zum Auffangen der Dichtgase bei Hochöfen, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. Jänner 1863.

16. Dem Joseph und Johann Hampel, derzeit Fabriksteiter zu Zaukeroda bei Dresden (Bevollmächtigter Franz Michel zu Aussig in Böhmen), auf die Erfindung einer Messer- und Gabelspiz-Maschine, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 10, 12, 15, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

3. 208. a (3)

Nr. 5933.

Rundmachung.

Bei der am 1. Mai stattgehabten 379. und 380. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 355 und 306 gezogen worden.

Die Serie 355 enthält mähr. ständische Aerial-Obligationen de Sessione 6. Mai 1777 im ursprünglichen Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$, und zwar: Nr. 14.220 mit einem Drittel der Kapitalsumme, und Nr. 14.411 bis einschließlich Nr. 15.082 mit der ganzen Kapitalsumme, — ferner mähr. ständ. Aerial-Obligationen de Sessione 4. August 1767 im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 17 bis einschließlich Nr. 4832, im Gesamtkapitalbetrage von 1,373.869 fl. $49\frac{1}{4}$ kr.

Die Serie 306 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens, im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, u. z. Lit. G. Nr. 691 bis einschließlich Nr. 800 und Lit. A. Nr. 2882 bis einschließlich Nr. 4291 mit dem Gesamtkapitalbetrage von 1,246.400 fl.

Für diese auf den ursprünglichen Zinsfuß zurückgeführten Obligationen werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe des in der Rundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (N. O. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungsmaßstabe 5% auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Dies wird in Folge Zuschrift der k. k. Staatsschulden-Direktion in Wien vom 5. Mai 1863, Z. 1600, kund gemacht.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 11. Mai 1863.

3. 207. a (2)

Nr. 1442.

Rundmachung.

Nach Inhalt des h. Erlasses des k. k. Staatsministeriums vom 6. Mai l. J., Z. 3642 ist ein Schellenburg'scher Stiftplatz in der k. k. Theresianischen Akademie in Erledigung gekommen, auf welchen vor Allem Söhne aus Familien des krain. Adels Anspruch haben.

Zur Aufnahme ist das erreichte achte, und das nicht überschrittene vierzehnte Lebensjahr normirt, und sind die Gesuche mit dem Laufscheine, den Studienzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die zweite und dritte Normal-Schulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Kuhpocken- und Impfszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Befandtheit und den geraden Körperbau, endlich, wofern er nicht notorisch wäre, mit den Beweisen über den Adel, so wie mit den Beweisen über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers zu belegen, und bis 15. Juni l. J. bei dem krain. Landes-Ausschusse zu überreichen.

Vom krain. Land. Ausschusse.

Laibach am 15. Mai 1863.

3. 206. a (3)

Nr. 5050.

Konkurrenz-Rundmachung

wegen Lieferung der Buchdruckerarbeiten und eventuell des dazu erforderlichen Papierses für die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz und ihre Unterbehörden und Organe in Steiermark, Kärnten und Krain, dann für die k. k. Steuerdirektionen in Kärnten und Krain und deren unterstehenden Aemter und Organe für die Zeit vom 1. November 1863 bis 1. Jänner 1867 oder vom 1. November 1863 bis 1. Jänner 1870.

Siehe Amtsblatt Nr. 110 dieses Blattes.

K. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.
Graz am 3. Mai 1863.

3. 211. a (1)

Nr. 45.

Edikt.

Von der k. k. Notariats-Kammer für Kärnten wird hiemit bekannt gemacht:

Es kommt in Folge Erlasses des k. k. hohen Justizministeriums vom 7. April l. J., Z. 3021, die durch die Resignation des k. k. Finanzprokurator-Konzipisten in Temesvar Dr. Joh. Kapeller erledigte Notarstelle, mit dem Amtesitze in Paternion, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über die im §. 7 der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Z. 94 N. O. vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen haben, und zwar Beamte durch ihre Amtsvorstellung, Notare und Notariats-Kandidaten aus andern Sprengeln durch die Notariats-Kammer, welcher sie unterstehen, Advokaten und Advokatur-Kandidaten durch ihre vorgesezte Advokaten-Kammer und den Gerichtshof I. Instanz, in dessen Sprengel sich dieselben befinden, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in diese Zeitung, bei dieser k. k. Notariats-Kammer zu überreichen und in dem Kompetenz-Gesuche auch anzuführen, ob und in welchem Grade der Bewerber mit irgend einem Beamten des k. k. Bezirksamtes Paternion verwandt oder verschwägert sei.

Klagenfurt am 4. Mai 1863.

3. 203. a (3)

Nr. 3719.

Rundmachung.

Die Postexpedientenstelle zu St. Veit ob Bippach mit der Jahresbestallung von 120 fl., dem Kanzeleipauschale jährl. 24 fl. gegen Kautionspr. 200 fl., ist zu besetzen.

Näheres in Nr. 109 dieses Blattes.

K. k. Postdirektion Triest am 8. Mai 1863.

3. 217. a (1)

Nr. 2946.

Rundmachung.

Am 26. d. M., nämlich am Pfingstdinstage Vormittag um 8 Uhr werden die städtischen Wiesen bei Lippe, am Kleingraben und in Rakova Jensa auf 6 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, um die bestimmte Stunde auf den benannten Wiesen zu erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Mai 1863.

3. 209. a (2)

Nr. 958.

Rundmachung.

Am 1. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr wird in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksamtes die Verpachtung der Jagdbarkeit der Ortsgemeinden St. Kanzian, St. Margarethen, Drebelno, Feistritz, Birkaiz und Mariathal mittelst öffentlicher Lizitation vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Mauthausen am 11.

Mai 1863.

3. 213. a (3) Nr. 6095. **Rundmachung.**

Samstag den 23. Mai 1863 Vormittags 10 Uhr wird in der k. k. Verpflegs-Magazins-Kanzlei zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte wegen Ausmittlung des Mahl- und Mühlfuhrlohnes für die vom Tage der Lizitation bis Ende Februar 1864 zu vermahlenden circa 24000 Mehen Brodfrucht abgehalten werden.

Als Konkurrenten werden nur Mühlenbesitzer oder Pächter zugelassen.

Unternehmungslustige haben ein bezirks-ämtliches Zertifikat über ihre Solidität und Unternehmungsfähigkeit, dann über die Entfernung ihrer Mühle von Laibach ihrem schriftlichen Offerte beizuschließen.

Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung Laibach, am 9. Mai 1863.

3. 962. (1) **Edikt.**

Lizitation des Warenlagers in Laß sammt übrigen Fahrnissen und der von Sairach nach Laß transferirten Schnitt- und Eisenwaren im Ausgleichsverfahren gegen Josef Ruprecht.

Von dem gefertigten k. k. Notar, als von dem hochlöbl. k. k. Landesgerichte Laibach mit Dekret vom 19. Februar l. J., 3. 872, zur Leitung des gegen Herrn Josef Ruprecht, protokollierten Handelsmann in Laß, bewilligten Ausgleichsverfahrens abgeordneten Gerichtskommissär, wird in Folge Beschlusses des definitiven Gläubiger-Ausschusses, die öffentliche Feilbietung des zu dieser Ausgleichsmassa inventirten, in Laß befindlichen Warenlagers und der übrigen Fahrnisse, so wie der von Sairach nach Laß transferirten Schnitt- und Eisenwaren

auf Mittwoch den 17. Juni,
Donnerstag „ 18. „ und
Freitag „ 19. „ dann
auf Mittwoch „ 24. „
Donnerstag „ 25. „ und
Freitag „ 26. Juni l. J.,

jedesmal mit Beginn Vormittags um 8 Uhr in dem Verkaufsgewölbe des Verschuldeten, Hs. Nr. 116 in Laß, mit dem Anhänge angeordnet, daß am 17. Juni mit der öffentlichen Versteigerung der in der Massa befindlichen Wagen sammt Pferdegeschirre und der sonstigen Fahrnisse begonnen, an den folgenden Tagen mit der Versteigerung der Spezerei-, Eisen- und Schnittwaren vorgegangen werden wird.

In Anbetracht der billigen Schätzungswerthe, und der vorzüglichen Qualität der Lizitationsobjekte werden Kauflustige zum zahlreichen Erscheinen eingeladen.

Laß am 17. Mai 1863.
Der k. k. Notar als Gerichtskommissär:
Johann Triller.

3. 277. (8)

Die NIEDERLAGE
der k. k. ersten landesbefugten
Klattauer Waschen-Fabrik
des
F. A. Dattelzweig
befindet sich bei
ALBERT TRINKER
in Laibach, Hauptplatz Nr. 239.
„zum ANKER.“

3. 956. (1) **Edikt.** Nr. 1957.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Andr. von Garzaroli, Vormund der minderjährigen Waise, von Adelsberg, gegen Anton Penko von Parze Nr. 6 wegen aus dem Urtheile vom 16. April 1855, 3. 2102, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mühlbofen sub Urb.-Nr. 69 vorkommenden Realität in Parze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2379 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 30. Juni und auf den 29. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

3. 937. (3)

k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Verpachtung der Bahnhof- = Restauration Pölttschach.

Die Bahnhof-Restauration in Pölttschach ist vom 13. Juli l. J. an einem neuen Unternehmer pachtweise zu überlassen.

Die Pachtobjekte können an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden.

Pachtlustige wollen ihre gehörig gestempelten Offerte, worin ein jährlicher Pachtbillsangebot mit Buchstaben ausgedrückt ist, bis längstens letzten Mai l. J. an die gefertigte Betriebs-Direktion in Wien, Wieden, Südbahnhof einsenden, woselbst sowie auch bei dem Stationschef in Pölttschach die Pachtbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Wien im Mai 1863.

Die Betriebs-Direktion.

3. 929. (3)

Anzeige.

Große niederl. rühmlichst bekannte

Menagerie KALLENBERG.

Die interessantesten lebenden Thiere

sind zu sehen vom Mittwoch den 20. Mai von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends.



Hochgeehrtes Publikum! Durch unausgesetztes Streben, meine Menagerie nur mit solchen Thieren zu bereichern, welche in anderen derartigen Sammlungen fast noch nie, und selbst in zoologischen Gärten nur wenig mit gleicher Seltenheit und Schönheit gesehen werden können, ist es mir gelungen, den Freunden der Zoologie durch die Schaustellung meiner Thiere einen wohl noch nicht gebabten Genuß zu verschaffen, und erlaube ich mir daher die ergebenste Anzeige, daß meine Menagerie auf einige Tage hier von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr zu freundlichem zahlreichem Besuche geöffnet ist. — Die Menagerie enthält unter Anderen:

vier Löwen

worunter NERO der Riesen-Löwe sich befindet,

mit 6 Zoll langen Fangzähnen, der größte Löwe, der bis jetzt in Europa gezeigt wurde.

100 Thaler Belohnung demjenigen, der nachweisen kann, einen solchen Löwen von dieser Größe todt oder lebend gesehen zu haben.



Auch mache ich das geehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß dieser Riesen-Löwe nicht in einem zoologischen Garten oder einer Menagerie geboren, ebenso nicht klein und kraftlos eingefangen, wie es gewöhnlich der Fall ist, und sich deshalb leicht zu einer Dressur bringen ließ. NERO ist in einem Fallkäfig gefangen und kennt keine Furcht und Demüthigung, weshalb auch der größte Thierbändiger es nicht wagen dürfte, in seinen Käfig einzutreten, indem er als König der Thiere seinen majestätischen Respekt behauptet; überhaupt, wenn man diesen Löwen sieht, kann man sich erst einen wirklichen Begriff von einem Löwen machen.

Ein Zebra.	Ein großer Gisländer-Bär, 2 Jahre alt, dessen Gefangennehmung ungeheure Schwierigkeiten gemacht und viele Menschenleben gekostet hat.	Eine Biebethkaze. 1 brasilianisches Faulthier.
Zwei Milschweine, die ersten in Europa.	Der erst seit einigen Jahren in der Naturgeschichte bekannte graue Prairie-Bär aus Amerika, der sich besonders auszeichnet, indem er deutlich mit Worten seine Nahrung fordert und spricht.	Vögel und Affen, worunter 2 reizende Nachtigallen-Nestchen.
Ein rothes Lama.	Ein Steinadler.	Eine große Riesen- o. Boaschlange, 20 Fuß lang.
EINEN SILBERLÖWEN.	Ein Waschbär.	Schakal oder Goldwolf u. s. w.
Ein Accier-Hirsch aus Ostindien. Den größten und schönsten Königstieger, der je in Europa gesehen wurde, 500 Pfund schwer, von der Größe eines Pferdes.	Ein Pantherstieger.	Mimi, das kleinste Pferd der Welt, 5 Jahre alt, stammt aus Jaffa, 24 Zoll hoch.
Ein Leopard.	Ein Rüsselbär.	
3 Hyänen, 2 gefleckte und 1 gestreifte.	Es finden täglich zwei Fütterungen statt: Die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr Abends, wobei über 100 Pfund Fleisch verfüttert werden.	

Preise der Plätze:

Erster Platz 40 kr. — Zweiter Platz 20 kr. — Dritter Platz 10 kr.